

## Gymnasium braucht Anbau Julian Göttlicher, FW/FDP

So viele Investitionen wie noch nie tätige die Stadt, sagte Julian Göttlicher - aber die Stadt habe ja auch erfolgreich Rücklagen bilden können, weil sie lange zu wenig oder nichts investiert habe. "Diese Zurückhaltung führte zu Sparguthaben, allerdings auch zu Sanierungstau und Unzufriedenheit der Bürger über gefühlten Stillstand oder gar zu Identitätsverlust." Der Beschluss für das Kulturzentrum sei ein Gegenpol. Die Kostenentwicklung werde man genau im Auge behalten, versprach er.

Göttlicher sprach sich dafür aus, den Kunstrasen an der Jahnstraße zu bauen und mit der Sporthalle zu warten. Er prangerte nochmals die Änderung der Verkehrsführung in der Jakobstraße an, die unnötig und viel zu teuer sei. Seine Fraktionskollegen von der FDP, hob er hervor, sähen dies allerdings anders. "Wir unterstützen Aufwertungen der Innenstadt, lehnen aber das Schaffen von Tatsachen ohne Notwendigkeit entschieden ab." Im Alten Dorf müsse die Stadt "gestalten statt nur aufzuräumen". Das Gymnasium brauche den Anbau, um seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Intensiv ging Göttlicher auf die Personalsituation in der Verwaltung ein. In einigen Ämtern herrsche schlicht Unterbesetzung. "Wir sehen einen Bedarf an Entlastung, einige verdiente Mitarbeiter sind am Limit. Dringend sollten wir drohende Frustration und schlechte Stimmung verhindern - durch Motivation, offene Kommunikation und punktuelle Entlastung mittels projektbezogener externer Mitarbeit."

Göttlicher forderte überdies, die Wirtschaftsförderung müsse verstärkt aktiv werden.  
sam

19.11.2010 - aktualisiert: 19.11.2010 06:01 Uhr